

**Laudatio zur Verleihung des Ilse Waldthaler Preises
für Zivilcourage und soziale Verantwortung 2021
an Jirko Pribyl**

Lieber Jirko!

Sie sind ab heute Preisträger für Zivilcourage und soziale Verantwortung der Ilse-Waldthaler Stiftung. Im Namen der Jury darf ich betonen, dass Sie den Preis erhalten für Ihre ganz außergewöhnliche und persönliche Lebensleistung. Wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Verdienst und danken Ihnen für Ihren Einsatz für Jugendliche, die schwerste Lebensphasen zu überwinden haben.

Wir müssen gar nicht über die Grenzen Südtirols hinausblicken, um Menschen in Not zu finden. Selbst bei uns im reichen Südtirol, wo das Prinzip der sozialen Sicherheit und Gerechtigkeit als gesetzliche Grundlage verankert ist, finden sich zahllose Menschen, die ins emotionale oder soziale Abseits geraten sind. Vielleicht wurde eine falsche Entscheidung getroffen, vielleicht wurde ein Schicksalsschlag nicht verkraftet, vielleicht war niemand da, um im richtigen Moment zur Seite zu stehen. Was auch immer die Ursachen waren für das Abdriften in Kriminalität, Gewalt und/oder Drogenmissbrauch, hier braucht es zum richtigen Zeitpunkt, Menschen, die Halt geben und Perspektiven aufzeigen.

Einer davon ist Jirko Pribyl. Seit einigen Monaten leitet er das Trainingscamp in Bozen, mit Niederlassung in Bruneck. Dort werden straffällig oder gewalttätig gewordene, auch alkohol- und drogenabhängige Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren betreut. Als Streetworker kämpft er mutig mit „unkonventionellen“ Mitteln gegen Perspektivlosigkeit und destruktive Handlungsmuster. Es gelingt ihm Vertrauen zu den jungen Menschen aufzubauen, auch weil er selbst einer von ihnen war.

Jirko Pribyl kommt aus Kurtatsch (Südtirol). Er hat selbst sehr schwierige Jahre hinter sich, eine Zeit in der er auch Straftaten begangen hat. Dann war er für 9 Monate in einem

Trainingscamp in Deutschland und hat sich erfolgreich mit Hilfe von hartem Sport und Arbeit in ein sogenanntes normales Leben zurückgekämpft.

Auf der Basis der persönlichen Erfahrungen bietet Jirko in Südtirol ein Respekttraining an. Er versucht, seinen Schützlingen Perspektiven aufzuzeigen und ihnen Orientierung und Aufgaben für das Leben mitzugeben.

Durch intensivsten Ausdauersport, wie auch Boxtraining, knallharte Regeln, Disziplin und Respekt, aber auch durch Arbeitseinsätze, kommen die Jugendlichen an ihre Grenzen. Dies ist der Ansatz für eine Neuorientierung. Gespräche, auch mit einer Psychologin, sind Teil dieses Trainings und unterstützen es. Aggressionen sollen so ab und innere Stärke und Respekt aufgebaut werden.

Jirko zeigt wie wichtig das sogenannte Empowerment ist, also die Förderung der sozialen Kompetenz und der individuellen Fähigkeiten, damit Menschen, die ausgegrenzt vom gesellschaftlichen Leben sind, darauf vorbereitet werden, in Zukunft mehr Mitverantwortung für sich selbst und andere übernehmen und selbstbestimmt durchs Leben gehen zu können. Nicht erkannte oder vergessene Fähigkeiten und Kräfte können wieder entdeckt werden.

Für diesen schwierigen Einsatz gebührt Jirko Dank und Anerkennung, auch weil er den Mut hat, seine persönliche Erfahrung öffentlich zu äußern und aus seiner eigenen Lebenserfahrung heraus, zu handeln. Er arbeitet sehr eigenständig, steht aber im regelmäßigen Austausch mit Mitarbeitern anderer Behörden und sozialer Einrichtungen.

Wir hoffen, dass Jirko als Respektbotschafter, wie er sich selbst nennt, zudem eine effiziente Zusammenarbeit mit wichtigen Kontakt- und Anlaufstellen, wie Behörden, Beratungs- und Therapiezentren aufbaut, damit seine Initiative, jungen Menschen jeglichen sozialen Hintergrunds, die in ein perspektivloses Netz aus Gewalt, Kriminalität und/oder Drogen geraten sind, den Weg in eine eigenverantwortliche Zukunft ermöglicht.

Das Engagement von Jirko geht über das normale Maß an Pflichterfüllung, Auftragserledigung und sozialem Einsatz in unserer Gemeinschaft hinaus, treu dem Spruch:

„Wende dich der Sonne zu, dann fällt der Schatten hinter dich. Der größte Ruhm im Leben liegt nicht darin, nie zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen.“

Lieber Jirko.

Wir gratulieren Ihnen als Preisträger für Zivilcourage und soziale Verantwortung, zu Ihrem Verdienst!

Christa Schrettenbrunner

stellvertretende Vorsitzende im Verwaltungsrat der Stiftung Ilse Waldthaler